

Angedacht

Jedes Jahr nehme ich es mir wieder vor: dieses Mal schmücke ich den Christbaum anders. Nur mit roten Kerzen und rotem Holzschmuck und IKEA-Pfefferkuchenherzen und -sternen.

Und dann hole ich die Kisten vom Boden und packe die Wendt-und-Kühn-Engel aus, die, die auf dem Mond, im Stern oder auf der Sternschnuppe sitzen und ein Instrument spielen. Auch die kleinen im goldenen Reifen mit dem Margeritenkranz um den Kopf habe ich. Sollen die wirklich nicht an den Christbaum? Eigentlich schade, wo ich sie doch extra dafür habe.

Alle Vorsätze sind dahin und ich hänge die Engel an den Baum und die roten Holzsachen und die Pfefferkuchen auch.

Der Baum sieht aus wie jedes Jahr, ziemlich voll, ziemlich bunt, aber er gefällt mir.

Kurz sage ich mir, dass die Kinder doch jetzt groß sind, da müsste er nicht mehr so bunt sein.

Also, im nächsten Jahr, da kommen wirklich nur rote Kerzen, roter Holzschmuck und Pfefferkuchen am roten Kringelband an den Christbaum!

Ich ahne fast, dass es wieder nichts wird mit dem rot-grünen Baum.

Vielleicht muss manches auch so sein wie immer, damit wir uns wohl fühlen. Und wahrscheinlich muss gerade in diesem Jahr zumindest zu Hause das, was geht, so sein wie immer.

Auf die Engel, die mir ihr „**Fürchte dich nicht!**“ zuflüstern, möchte ich gerade in diesem Jahr nicht verzichten.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, in der Sie Ihre gewohnten Bräuche genießen, vielleicht auch mal was Neues ausprobieren und schauen, ob es zu Ihnen passt.

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Christiane Rau